

Spende für
Jugendheim
Seite 4

Fit für den Tausch

So gehen Sie Schritt
für Schritt vor, wenn
Sie Ihre **Heizung
modernisieren**
möchten. S. 6



Foto: iStock.com – Erdark

Mini-Solaranlagen im Trend

DIE ANZAHL DER BALKONKRAFTWERKE hat sich im vergangenen Jahr in Deutschland verdreifacht. Es seien nun etwa 260 000 Anlagen registriert, meldet die Bundesnetzagentur. Vermutlich sei die Zahl sogar noch höher, da nicht jeder sein System anmelde. Die kleinen steckerfertigen Solaranlagen lassen sich vergleichsweise einfach auf Terrassen oder an Balkongeländern installieren. Damit können nicht nur Besitzer eines Hausdachs, sondern auch Mieter und Wohnungseigentümer Sonnenstrom für den Eigenverbrauch erzeugen. Der Strom kann direkt im Haushalt verbraucht werden und so die Stromrechnung drücken. Insgesamt dominieren in Deutschland aber nach wie vor größere Anlagen auf Dächern oder Freiflächen. Bundesweit wurden 2023 rund 14 Gigawatt Solar-Leistung neu installiert – fast doppelt so viel wie im Vorjahr. Balkonsolaranlagen hatten daran einen Anteil von 1,5 Prozent.

Sie planen eine Wärmepumpe?

DIE KOSTENLOSE „Eignungsanalyse Wärmepumpe“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hilft Ihnen herauszufinden, ob Ihr Gebäude für eine Wärmepumpe geeignet ist. Und das mit nur wenigen Klicks. Wenn Sie das digitale Tool starten, werden Sie nach einigen Angaben zu Ihrem Gebäude und Ihrer Heizung gefragt. Das Ergebnis zeigt, welche Voraussetzungen für eine Wärmepumpe in Ihrem Zuhause bereits erfüllt sind und welche nicht, wie groß der Aufwand für eine Wärmepumpe wäre und welche Schritte als Nächstes sinnvoll sind.

Jetzt die
Eignungsanalyse
Wärmepumpe
starten:
mehr.fyi/eignung

SANIEREN IN REKORDZEIT

Innerhalb von 22 Werktagen wurde aus einer Hamburger Doppelhaushälfte von 1963 ein Effizienzhaus 70 – mit neuen Fenstern, gedämmter Fassade, Photovoltaik und vielem mehr. Das Prinzip hinter dem Musterprojekt, das im Herbst 2023 umgesetzt wurde, lautete „Sanierungssprint“. Ein Bauingenieur hat es mit Methoden der Zeit- und Prozessoptimierung und einem stundengenauen Bauzeitenplan entwickelt. Die „Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz“, die das Projekt mit angestoßen hat, sieht großes Potenzial.



LOHNT SICH EINE REPARATUR?

Gehen Elektrogeräte wie Mixer, Toaster oder die Kaffeemaschine kaputt, kann sich eine Reparatur durchaus rechnen, sagt die Verbraucherzentrale. Mit diesen Tipps verlängern Sie das Leben Ihrer kleinen Haushaltshelfer: mehr.fyi/repapieren

Foto: iStock.com – FreshSplash



Greenwashing wird in Zukunft verboten

KLIMANEUTRAL, umweltfreundlich oder biologisch abbaubar: Solche Begriffe dürfen auf Produkten wie Milch, Shampoo und Co. in der EU künftig nicht mehr angegeben werden, wenn es dafür keine Belege gibt. „Die Verbraucher verlieren sich in einem Dschungel grüner Behauptungen, ohne zu wissen, welche davon vertrauenswürdig sind“, sagte Ursula Pachel, stellvertretende Generaldirektorin der europäischen Verbraucherschutzorganisation Beuc, auf Spiegel Online. Um das sogenannte „Greenwashing“ zu verbieten, müssen das Europaparlament und die EU-Staaten noch zustimmen. Dies gilt jedoch als Formsache. Dann soll es zudem detailliertere Angaben zu Reparatur und Haltbarkeit eines Produktes geben.



Das gilt jetzt beim GEG

NEUBAU

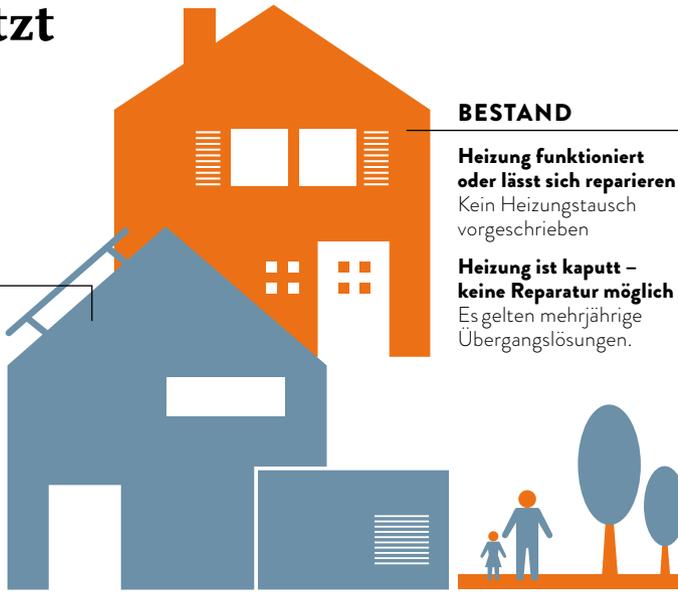
Bauantrag zum 1. Januar

Im Neubaugebiet

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien

Außerhalb eines Neubaugebiets

Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien frühestens ab 2026



BESTAND

Heizung funktioniert oder lässt sich reparieren
Kein Heizungstausch vorgeschrieben

Heizung ist kaputt – keine Reparatur möglich
Es gelten mehrjährige Übergangslösungen.

DAS NEUE GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG), oft auch als Heizungs-gesetz bezeichnet, ist im September 2023 vom Bundestag verabschiedet worden und seit 1. Januar 2024 in Kraft. Es macht den Umstieg auf erneuerbare Energien beim Einbau neuer Heizungen zur Pflicht. Das Gesetz soll einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 leisten. Die Grafik zeigt einen Überblick der wichtigsten Fakten:

In **Neubaugebieten** muss seit diesem Jahr jede neu installierte Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Außerhalb eines Neubaugebietes gilt diese Vorgabe je nach Größe der Kom-

mune erst ab 2026 oder 2028 und in Abhängigkeit von der örtlichen Wärmeplanung. In **Bestandsgebäuden** dürfen Öl- oder Gasheizungen weiterbetrieben und auch repariert werden, wenn diese kaputtgehen. Ist keine Reparatur mehr möglich, gelten Übergangsfristen von fünf bis dreizehn Jahren. Wer heute oder zukünftig seine Heizung tauscht und dabei auf 65 Prozent erneuerbare Energien umsteigt, erhält staatliche Fördermittel: Insgesamt werden bis zu 70 Prozent der Kosten gefördert.

Weitere Infos zum Gesetz und zu der Förderung finden Sie unter:

www.energiewechsel.de/geg

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Foto: stock.adobe.com – Kateryna Carenova

KI im Schwimmbad

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) kann für mehr Sicherheit im Wasser sorgen. In wenigen deutschen Bädern ist sie schon im Einsatz. Derzeit testet das Panorama-Bad im baden-würt-

tembergischen Freudenstadt die kamerabasierte Technik.

Das System schlägt zum Beispiel Alarm, wenn ein Körper regungslos am Grund liegt oder die Becken überfüllt sind.

Dann sendet es ein Signal auf die Smartwatch, eine digitale Uhr am Handgelenk des Bademeisters. Dieser kann sofort eingreifen und den potenziellen Notfall verhindern. Systeme, die vor dem Ertrinken warnen, gibt es schon seit 20 Jahren. Neu ist der präventive Charakter, wodurch bei einem Notfall lebensrettende Sekunden gewonnen werden können.

Bei einem Heizungstausch werden bis zu **70%** gefördert.

Ein Kabel für alle Fälle

KABELSALAT, ADE! Neue elektronische Kleingeräte dürfen seit diesem Jahr nur noch mit einem USB-C-Ladeanschluss verkauft werden. Bis Ende 2024 wird er europaweit als neuer Standard vorgeschrieben und gilt für Mobiltelefone, Digitalkameras, Kopfhörer, Tablets, Videospielekonsolen, Keyboards, E-Reader, Navigationsgeräte, Headsets und tragbare Lautsprecher. Ein einziges Ladekabel reicht, um sie alle aufzuladen. 2026 kommt der einheitliche Ladestandard auch für Laptops. Verbraucher haben künftig die Wahl, ob sie bei einem Geräte-Neukauf auch ein Ladekabel erwerben möchten oder nicht – weil sie ein solches schon haben. Das spart Geld und hilft, Elektroschrott zu reduzieren. In ganz Europa haben Verbraucher 2020 rund 420 Millionen elektronische Geräte gekauft und besaßen im Durchschnitt drei Ladekabel.

4000 SCHRITTE REICHEN

Dass Bewegung guttut, ist bekannt. Laufen, aber auch einfaches Spazieren, verbessert die Durchblutung und wirkt sich positiv auf den Stoffwechsel sowie das Immunsystem aus. Wer 10 000 Schritte am Tag macht, bleibt gesund – so eine weitverbreitete Annahme, an der es jedoch schon länger wissenschaftliche Zweifel gab. Nun fanden Forscher heraus: Schon rund 4000 Schritte täglich reichen, um die Chancen auf ein längeres und gesünderes Leben zu erhöhen. Für ihre Analyse werteten sie die Daten von fast 227 000 Menschen aus aller Welt aus.

Foto: stock.adobe.com – Custom Scene



SPENDE FÜR WOHNGRUPPE FEUERAHORN

Die Stadtwerke Ludwigsfelde unterstützen mit einer Spende die therapeutische Wohngruppe „Feuerhorn“ bei der Finanzierung Ihrer **Abschlussfahrt**. Aber lassen wir doch einfach die Spendenempfänger selbst zu Wort kommen:

Wir sind Alina und Frau Hoffmeister aus der therapeutischen Wohngruppe „Feuerhorn“ aus Ludwigsfelde. Wir sind eine Wohngruppe von 5 Mädchen und 3 Jungen im Alter von 14 bis 19 Jahren mit psychischen Erkrankungen und leben gemeinsam in einem großen Haus mit Garten. Einmal im Jahr haben wir die Möglichkeit eine Gruppenfahrt zu unternehmen.

Diese wird vom Jugendamt mit 200 Euro pro Jugendlichen finanziert. Dieser Betrag reicht leider nicht, um eine angemessene Reise zu gestalten und durchzuführen. Die meisten von uns haben Deutschland noch nie verlassen, keiner von uns ist bisher in einem Flugzeug geflogen.

Da viele von uns 2024 die Gruppe verlassen werden, möchten wir gern

einen letzten gemeinsamen Urlaub verbringen. Dafür wünschen wir uns etwas Besonderes, das uns noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Ein Traum von uns ist es, zusammen mit unseren Betreuer*innen einige unvergessliche Tage im Ausland zu verbringen. Wir haben uns bereits informiert und würden gern entweder in die Berge oder ans Meer mit klarem Wasser fahren, um fremde Kulturen zu entdecken, typische Sehenswürdigkeiten anzuschauen und neue Esskulturen kennenzulernen."



Fotos: Stadtwerke Ludwigsfelde

Mit der Spende über 400 Euro von den Stadtwerken Ludwigsfelde rückt der Wunsch einer Reise für die Bewohner*innen der Wohngruppe „Feuerhorn“ ein Stückchen näher.

Betreuer*innen sagen Danke

„Unsere Aufgabe als Betreuer*innen ist es, die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. Unsere Bewohner*innen haben seit ihrer Kindheit oft Gewalt, Missbräuche und Vernachlässigungen durch den elterlichen Haushalt erlebt. Wir Betreuer*innen möchten den Jugendlichen die schönen Seiten des Lebens zeigen. Unseren Schützlingen wollen wir tolle Erinnerungen schaffen, sodass sie mehr Freude am Leben verspüren können.

Auch wir Betreuer*innen haben bereits nach schönen Zielen geschaut. Für unsere Jugendlichen würden wir uns eine Reise nach Italien, Spanien oder Österreich wünschen. Leider fehlt uns das nötige Geld, um unseren Jugendlichen den Traum einer solchen Reise zu erfüllen.

Mit der Spende der Stadtwerke Ludwigsfelde über 400 Euro sind wir diesem Traum schon ein Stück nähergekommen, dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Über weitere Unterstützung für unsere Gruppenfahrt würden wir uns sehr freuen. Die Jugendlichen und Betreuer*innen der Wohngruppe 'Feuerhorn.' ■



FIT FÜR DEN HEIZUNGSTAUSCH

Das neue Gebäudeenergiegesetz lässt Haus- und Wohnungseigentümern noch genug Zeit für die **Heizungsmodernisierung**. Es ist jedoch sinnvoll, das Gebäude schon heute darauf vorzubereiten. Ein Ratgeber, wie Sie dabei in kleinen Schritten ans Ziel kommen.

ENTWICKELN SIE EINEN PLAN

Jedes Haus ist anders. Ein Energieberater hilft Ihnen zu beurteilen, welche Sanierungen sinnvoll sind, wann und in welcher Reihenfolge Sie am besten vorgehen und was das kosten kann. Er erfasst vor Ort die Ausgangslage und entwickelt mit Ihnen einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP). Dieser beschreibt den energetischen Zustand des Gebäudes und stellt eine Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf, wie es sich individuell sanieren lässt. Dabei werden die verschiedenen Sanierungsschritte aufeinander abgestimmt und so Fehlplanungen vermieden. Der iSFP wird zu 80 Prozent vom Staat gefördert. Bleibt noch ein Eigenanteil von bis zu 260 Euro bei Ein- oder Zweifamilien- und 340 Euro bei Mehrfamilienhäusern. Eine lohnende Investition.

PRÜFEN SIE DIE VORLAUFTEMPERATUR

Ein wichtiger Aspekt des Sanierungsfahrplans: die neue Heizung. Ist kein Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz möglich, bietet sich oft eine Wärmepumpe an. Sie läuft mit Strom und wandelt Wärme aus der Luft oder der Erde in Heizenergie um. Am effizientesten arbeiten Wärmepumpen, wenn die Vorlauftemperatur der Heizung gering ist. Sie sollte maximal bei 50 Grad Celsius liegen. Ob das eigene Haus fit ist für eine Wärmepumpe, können Sie mit einem Test herausfinden: Versuchen Sie, es an einem sehr kalten Tag mit weniger als 50 Grad zu beheizen. Wie das geht, zeigt Ihnen der Heizungsinstallateur. Um die Vorlauftemperatur zu senken, reichen in Bestandsgebäuden oft einzelne Dämmmaßnahmen aus – oder sogar nur der Einbau größerer Heizkörper. Sinnvoll ist zudem ein hydraulischer Abgleich (siehe Text rechts). Einzig völlig unsanierte Häuser müssen umfangreich saniert werden, bevor eine Wärmepumpe effizient arbeiten kann.

MEHR ZEIT FÜR HEIZUNGSSANIERER

Das neue Gebäudeenergiegesetz verpflichtet Haus- und Wohnungseigentümer in Neubaugebieten seit Januar 2024, jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben – etwa durch den Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz oder den Einbau einer Wärmepumpe. Wohneigentümer in bestehenden Wohngebieten haben dagegen meist noch mehr Zeit für den Heizungsaustausch: Für sie gilt die 65-Prozent-Regel nur, wenn die Kommune schon eine Wärmeplanung vorweisen kann. Auch bestehende Öl- und Gasheizungen können in den meisten Fällen weiterlaufen.

Weitere Infos dazu finden Sie unter: mehr.fyi/GEG



Wer sein Haus energetisch saniert und für den Heizungswechsel in einigen Jahren fit macht, profitiert schon heute von niedrigeren Heizkosten.



ENERGIEBERATER GESUCHT?

Die Energieeffizienz-Expertenliste führt 13 000 Energieberater.
mehr.fyi/liste

MACHEN SIE EINEN

HYDRAULISCHEN ABGLEICH

Ein hydraulischer Abgleich stellt sicher, dass die Heizung optimal eingestellt ist und alle Heizkörper oder die Rohre der Fußbodenheizung gleichmäßig mit Wärme durchströmt werden. Das vermindert Wärmeverluste in den Leitungen, spart Heizkosten und verlängert die Lebensdauer der Anlage. Der hydraulische Abgleich wird vom Staat mit bis zu 20 Prozent bezuschusst.

TAUSCHEN SIE DIE HEIZKÖRPER AUS

Fußbodenheizungen passen mit ihrer großflächigen Wärmeabgabe am besten zur Wärmepumpe. Doch im Altbau ist eine Nachrüstung oft zu aufwendig und teuer. Aber auch mit Heizkörpern lassen sich die Räume nach dem Heizungsaustausch meist warm bekommen. Je größer ihre Fläche, desto besser können sie die Wärme selbst bei einer relativ niedrigen Vorlauftemperatur an den Raum abgeben. Prüfen Sie zunächst, welche der vorhandenen Heizkörper sich weiter nutzen lassen. Im Wohn- oder Esszimmer kann es sinnvoll sein, einzelne kleinere Glieder- oder Rippenheizkörper durch größere Flächenheizkörper zu ersetzen. Am besten eignen sich dafür Niedertemperatur-Heizkörper. Sie haben eine vergleichsweise große Oberfläche, bestehen im Inneren aus dünnen Heizplatten und geben so besonders viel Strahlungswärme ab. Oft reicht es, nur einige Heizkörper auszutauschen. Für Schlafzimmer, Küche und Nebenräume genügt meist die bisherige Ausstattung. Tipp: Lassen Sie einen Fachmann für jeden Raum den Heizbedarf und die erforderliche Dimensionierung der Heizkörper ermitteln.

DÄMMEN SIE MIT MASS

Klar: Je besser das Haus gedämmt ist, desto geringer sind die Heizkosten. Nur: Fassade, Dach und Kellerdecke vollständig zu dämmen, ist besonders teuer – und meist nicht zwingend erforderlich. Energieexperten raten auch hier, schrittweise vorzugehen. So lässt sich mit einer Dämmung der Kellerdecke schon mal der Wärmeverlust nach unten deutlich verringern, der Energieverbrauch sinkt. Ähnliches gilt für die obere Geschossdecke. Wird das Dach nur als Lagerraum oder Trockenboden genutzt, muss nicht gleich die Dachfläche aufwendig isoliert werden. Es reicht, die Decke des Bodens von oben zu dämmen. Nützlicher Nebeneffekt: Die Räume darunter heizen sich im Sommer weniger auf. Bleibt noch die Fassade. Wer sie neu dämmt, sollte dabei gleich auch ältere, ein- oder zweifachverglaste durch dreifachverglaste Fenster ersetzen. Sonst müssen die Anschlüsse später erneut gemacht werden. Geht beides Hand in Hand, werden die Fenster gleich in die Dämmebene gesetzt und wirken nicht wie „Schießscharten“. Umgekehrt gilt das Gleiche: Wer die Fenster austauscht, dämmt am besten zeitnah auch die Fassade, um Wärmebrücken und damit Schimmel zu vermeiden. Beide Maßnahmen werden mit jeweils bis zu 20 Prozent der Investitionskosten gefördert.

KLEINE KINDER, GROSSE FRAGEN



Mal wieder ahnungslos: Die Fragen der eigenen Kinder bringen Eltern regelmäßig an ihre Grenzen.

Wie man
Kinderfragen gut
beantwortet, erklärt der
Sozialpädagoge Armin
Krenz in einem Interview
mit dem Magazin Luna:
mehr.fyi/kinder

Kinder stellen viele Fragen. Ihr staunender Blick auf die Welt ist reizend, kann jedoch für Eltern eine **HERAUSFORDERUNG** sein. Unser Redakteur Stefan hat eine Woche lang jede Frage seiner Tochter beantwortet – so gut es eben ging.

Wie viele Erdbeeren gibt es auf der Welt?“ „Wieso können Schiffe schwimmen?“ „Welche Tiere sind eigentlich Tierärzte?“ „Sehen wir uns im Himmel alle wieder?“ „Ist Paul (Anmerkung: unser verstorbener Kater) schon da?“ „Welchen Menschen auf der Welt magst du am wenigsten?“ „Hast du Dinosaurier getroffen, als du ein Kind warst?“ Das ist nur eine kleine Auswahl der vielen Fragen, die meine Tochter Laura mir im Laufe einer Woche gestellt hat. Ob morgens beim Frühstück, abends beim Zubettbringen oder im Bus auf dem Weg in die Stadt – der Wissensdurst meines Kindes ist einfach nicht zu stillen.

Die Freude am Entdecken

Durchschnittlich 400 Fragen pro Tag stellt ein Kindergartenkind, haben Wissenschaftler herausgefunden. Irgendwann zwischen Kleinkind- und Vorschulalter erwacht die kindliche Neugierde. Die Kleinen wollen dann möglichst alles über diese Welt und das Leben wissen – eine entscheidende Phase ihrer Entwicklung. Und ja, auch wenn ich natürlich weiß, dass diese Wissbegier unentbehrlich für das gesunde Heranwachsen meines Kindes ist, bringt mich das ständige „Wieso? Weshalb? Warum?“ manchmal an meine Grenzen.

*Hast du Dinosaurier getroffen,
als du ein Kind warst?*

Gemeinsam nach Antworten suchen

Doch Fragen zu ignorieren, ist zum einen aussichtslos, zum anderen pädagogisch nicht wertvoll. Ich möchte ja, dass meine Tochter Zusammenhänge versteht und sich Wissen aneignet. Meine Strategie für diese Woche lautet deshalb: mich auf die Fragen wirklich einzulassen und mir für die Antworten Zeit zu nehmen. Manchmal kommt einem dabei der Zufall zur Hilfe: Als wir im Bus eine Frau sehen, die mit ihrer Katze im Transportkorb vermutlich auf dem Weg zum Tierarzt ist, wird meiner Tochter schnell klar, dass Tierärzte Menschen sind und Tierärzte heißen, weil sie Tiere gesund machen.

Viele andere Antworten haben wir zusammen in einem Buch oder im Internet gefunden. Zum Beispiel: Schiffe können schwimmen, weil sie innen hohl sind

und so viel Wasser verdrängen, wie sie wiegen. Dadurch bekommen sie Auftrieb und gehen nicht unter. Man nennt diesen Vorgang das archimedische Prinzip. Laura war auf der Suche nach der Antwort beteiligt und hat gelernt: Auch Eltern sind nicht allwissend.

*Sehen wir uns
im Himmel alle wieder?*

Die Magie der Gegenfrage

Antworten auf Fragen nach dem Sinn des Lebens sind da schon heikler: „Sehen wir uns alle im Himmel wieder und ist Paul schon da?“ Ich möchte ehrlich sein, meiner Tochter aber auch Geborgenheit vermitteln und ihr eine positive Vorstellung vom Leben nach dem Tod mitgeben. Ich laviere ein bisschen herum und beginne dann vorsichtig zu erklären, dass niemand ganz genau wissen kann, ob es einen Himmel gibt und wenn ja, wie dieser aussieht. Es ist schließlich noch niemand zurückgekommen und hat davon berichtet. Sehr viele Menschen aber glauben daran, dass nach dem Tod etwas Gutes passiert und man seine Liebsten wiedertrifft, fahre ich fort. Dann frage ich Laura, wie sie darüber denkt und stelle fest: Sie geht mit dem Thema gelassener um als ich und ist sich ziemlich sicher, im Himmel auf ihren Kater zu treffen.

*Wie viele Erdbeeren
gibt es auf der Welt?*

Lauras Fragen mit einem „Was denkst du?“ zurückzuspielen, war immer wieder der Einstieg zu einem gleichberechtigten Gespräch. Daraus entstand mitunter eine spannende Diskussion, die mir viel darüber verrät, wie mein Kind die Welt sieht. Ich stelle fest: Antworten geben macht Spaß. Man lernt auch als Erwachsener, wieder genau hinzuschauen. Wie viele einzelne Erdbeeren es gibt, weiß ich immer noch nicht. Aber dass jährlich mehr als neun Millionen Tonnen der süßen Früchte geerntet werden, haben wir zusammen herausgefunden. Und uns fest vorgenommen, im Sommer einen leckeren Erdbeerkuchen zu backen. ■

DA GEHT WAS

Der Einbau einer umweltfreundlichen Heizung, wie etwa einer Wärmepumpe, ist erst mal teuer – doch er lohnt sich oft langfristig und wird vom Staat mit **bis zu 70 Prozent** gefördert.

GEG KOMPAKT

Mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) will die Bundesregierung bis 2045 die Klimaneutralität im Gebäudesektor erreichen. Im ersten Schritt sollen in Neubaugebieten seit Januar 2024 nur noch Heizungen installiert werden, die zu 65 Prozent auf erneuerbarer Energie basieren. Für bestehende Gebäude und Neubauten in Baulücken gelten längere Übergangsfristen: in Großstädten (über 100 000 Einwohner) bis 30. Juni 2026, in kleineren Kommunen bis 30. Juni 2028. **Wichtig:** Es geht nur um die Installation neuer Anlagen. Bestehende Heizungen können weiter betrieben, defekte Heizungen weiter repariert werden!

Mehr Infos unter:

www.energiewechsel.de/geg

Rund drei Viertel aller Heizungen erzeugen Wärme aus Erdöl oder Erdgas. Um den Ausstoß klimaschädlicher Abgase für Heizung und Warmwasserversorgung und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern, setzt die Bundesregierung auf erneuerbare Energien. Wer seine alte fossile Heizung gegen ein umweltfreundliches Modell austauscht, das zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird, bekommt vom Staat bis zu 70 Prozent der Investitionskosten ersetzt. Ein Überblick.

Mehr Infos zur Förderung und den diversen Heizungsoptionen gibt's hier: mehr.fyi/foerderung-geg

2

BONUS IN STUFEN

Wer seine alte, fossile Heizung gegen ein klimafreundliches Modell austauscht, erhält eine Grundförderung von 30 Prozent der Investitionskosten. Haus- und Wohnungseigentümer mit zu versteuerndem Bruttoeinkommen von bis zu 40 000 Euro pro Jahr, die ihre Immobilie selbst nutzen, können mit weiteren 30 Prozent Zuschuss rechnen. Wer seine Heizung bis 2028 erneuert, bekommt zudem einen Klimageschwindigkeits-Bonus von 20 Prozent. Ab 1. Januar 2029 sind es dann noch 17 Prozent. Die Förderungen lassen sich addieren – aber nur bis zu einer Höchstgrenze von 70 Prozent. Zudem werden nur Kosten bis maximal 30 000 Euro für die erste Wohneinheit bezuschusst. Für den Heizungstausch in einem Einfamilienhaus oder der ersten Wohneinheit im Mehrparteienhaus sind also höchstens 21 000 Euro Förderung drin. Für weitere Wohneinheiten fällt der Zuschuss niedriger aus.

1

WELCHE HEIZUNGEN WERDEN GEFÖRDERT?

Hausbesitzer haben verschiedene Optionen, um auf 65 Prozent erneuerbare Energien zu kommen, sodass ihr Heizungstausch bezuschusst wird. Dazu zählt etwa der Einbau einer Wärmepumpe, die mit Strom Heizenergie aus Wasser oder der Umgebungsluft gewinnt. Oder der Anschluss an ein Fern- oder Nahwärmenetz. Auch mit Biomasseheizungen oder Stromdirektheizungen lassen sich die Förderkriterien erfüllen. Letztere eignen sich insbesondere für gut gedämmte Gebäude. Eine weitere Alternative sind Hybridheizungen, die die 65 Prozent durch eine Kombination von Gas- oder Ölkesseln mit Solarthermie- oder Biomassenanlagen erreichen.

4

GUT BERATEN

Die Heizung auf erneuerbare Energien umzustellen und andere Energiesparmaßnahmen sind trotz der üppigen Förderung teuer. Umso wichtiger ist es, sich im Vorfeld fachkundige Hilfe zu holen. Oft ist ein individueller Sanierungsfahrplan hilfreich, um keine teuren Fehlentscheidungen zu treffen. Darin beschreibt ein Energieexperte den energetischen Zustand des Gebäudes und stellt eine Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf, wie es sich schrittweise sanieren lässt.

3

STEUERVORTEILE

Neben den direkten Förderungen für den Einbau umweltfreundlicher Heizungen können Haus- und Wohnungseigentümer für selbst genutzte Immobilien auch steuerliche Förderungen nach § 35 (c) Einkommensteuergesetz in Anspruch nehmen. Hier geht es unter anderem um die Förderung energetischer Maßnahmen wie Wärmedämmungen, den Einbau neuer Fenster und Türen oder effizienter Heizungs- und Lüftungsanlagen. Diese Förderungen müssen Sie nicht im Vorfeld beantragen, die Kosten werden im Rahmen der Einkommensteuererklärung angegeben.

IN DIE GUMMISTIEFEL, FERTIG, LOS!

Wenn es draußen regnet, sammeln sich Pfützen. Reinspringen und darin herumtrampeln macht **Riesenspaß**. Aber wusstet ihr, dass die Wasserlachen noch viel mehr können?

Wie entstehen
Pfützen?

Wenn Menschen, Tiere oder Autos eine Stelle auf der Straße oder auf Matschwegen immer wieder benutzen, formen sich Mulden im Boden. Darin sammelt sich Regenwasser. Pfützen können aber auch an Flüssen und Bächen entstehen. Wenn es stark regnet, steigt der Wasserspiegel und das Flussbett überschwemmt. Mit der Zeit verdunstet das Wasser und geht wieder zurück. Um den Fluss herum bleibt jedoch Wasser in Bodenkuhlen liegen: die Geburt einzelner Pfützen.

Leben in der Pfütze

Wusstet ihr, dass sich in einer Wasserlache bis zu 61 Arten von Lebewesen tummeln? Innerhalb weniger Tage siedeln sich winzige Bärtierchen, Insektenlarven und Flohkrebse an. Auch Kreuzkröten oder Gelbbauchunken nisten sich gerne ein: Im warmen Wasser der Pfützen sind ihre Eier vor Fressfeinden geschützt. Wildtiere wie Mäuse, Igel und Vögel nutzen Pfützen hingegen als Tränke, um ihren Durst zu stillen.

Pfützenspiele!

SCHIFFCHENFLOTTE

Jeder von euch sucht sich ein Schiffchen. Das kann eine Eichel, ein Blatt oder ein Stück Holz sein. Auf drei legt ihr alle Schiffchen in die Pfütze. Das Schiff, das zuerst sinkt, hat verloren.



PFÜTZENKUNST

Sammelt ein paar schöne Steine und legt sie um die Wasserlache herum. Macht das Gleiche in der nächsten Runde mit Stöckchen oder Blättern. So werdet ihr zu Pfützenkünstlern!

SCHÄTZMEISTER

Stellt euch um eine Pfütze herum und tippt, wie tief sie ist. Messt mit einem Lineal oder Zollstock nach. Pro Runde gibt es einen Punkt für den, der am besten schätzt.



Pfützensuche

Wie viele von diesen drei Tieren findet ihr in der Pfütze?



Mikrokosmos Pfütze:

In ihrem Buch „Die Pfütze: Die Vielfalt einer verborgenen Welt entdecken“ nimmt euch Autorin Angelika Huber-Janisch mit auf eine spannende Entdeckungsreise. Knesebeck, 64 Seiten, 20 Euro, ISBN 3957285305



100 000

IM DÄNISCHEN ESBJERG entsteht derzeit die größte Meerwasser-Wärmepumpe der Welt. Sie soll künftig rund 100 000 Menschen mit Wärme versorgen. Dafür kann das Kohlekraftwerk im Hafen der Stadt vom Netz gehen.

ZU VIEL GLITTER

Mikroplastik in einer Größe von unter fünf Millimetern steckt nicht nur in Glitter, sondern auch in Zahnpasta oder Handwaschmitteln. Das Problem: Die winzigen Partikel verschmutzen weltweit die Meere. Nun testen Forscher an einer kanadischen Universität einen Filter, der Mikroplastik zu bis zu 99,9 Prozent aus dem Wasser entfernen kann. Im Gegensatz zu Plastikfiltern besteht der „bioCap“ aus biologisch abbaubaren Materialien wie pflanzlichen Gerbstoffen und Holzsägemehl. Er trägt damit nicht zur weiteren Verschmutzung bei.



Foto: stock.adobe.com - jambulart

Elektroauto mit 2,7 PS

DAS ERSTE HYBRIDFAHRZEUG ist rund 120 Jahre alt. Der Ingenieur Ferdinand Porsche entwickelte den Viersitzer und präsentierte ihn auf dem Automobilsalon 1901 in Paris. Zwei Benzinmotoren trieben einen Generator an, der die Batterien während der Fahrt stetig nachlud. Dank dieser Technik musste „Semper Vivus“ – übersetzt „immer lebendig“ – im Gegensatz zu anderen Elektroautos keine Ladepausen einlegen. Bis zu 200 Kilometer konnte das Gefährt mit einer Leistung von 2,7 PS und einem Tempo von 35 Stundenkilometern ohne Stopp tuckern.

RIESIGES WINDRAD AUS HOLZ

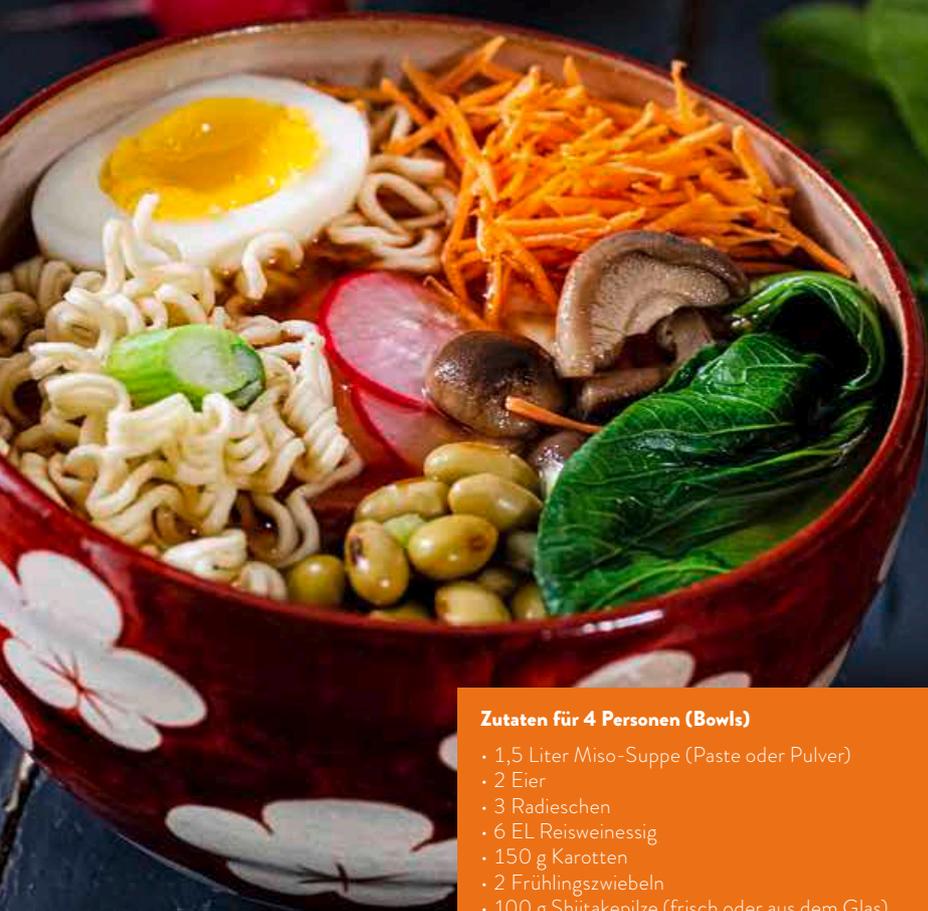
In Schweden entsteht derzeit das weltweit höchste Windrad aus Holz: Inklusive Turbine und Rotorblättern misst es 150 Meter. Sein Turm aus Furnierschichtholz ist bei gleichem Gewicht stabiler als Stahl. Laut Hersteller verursacht es 90 Prozent weniger Emissionen als eine vergleichbare Anlage aus Stahl. Das für die Konstruktion verwendete Holz kann mehr CO₂ speichern, als bei der Produktion freigesetzt wird.

GROSSES DONNERWETTER

Einer der stärksten Vulkanausbrüche der Menschheit ereignete sich am 15. Januar 2022 bei der Eruption des Hunga Tonga Hunga Ha'apai. Der Untersee-Gigant liegt mitten im Südpazifik und sorgte für riesige Tsunamiwellen bis an die Küsten von Japan, Alaska und Südamerika. Eine Studie zeigt, dass der Vulkanausbruch gleichzeitig das stärkste Gewitter aller Zeiten auslöste: In der 58 Kilometer hohen Wolke aus Asche und Wasserdampf zuckten bis zu 2600 Blitze pro Minute. Insgesamt blitzte es innerhalb von elf Stunden nach der Eruption unglaubliche 192 000 Mal.

Schlürfen erlaubt

Verwöhnen Sie Ihre Sinne mit den Aromen Japans und entdecken Sie die Vielfalt der japanischen Nudelsuppe **RAMEN**. Mit diesem einfachen Rezept können Sie den asiatischen Street-Food-Klassiker leicht zu Hause zubereiten.



Zutaten für 4 Personen (Bowls)

- 1,5 Liter Miso-Suppe (Paste oder Pulver)
- 2 Eier
- 3 Radieschen
- 6 EL Reisweinessig
- 150 g Karotten
- 2 Frühlingszwiebeln
- 100 g Shiitakepilze (frisch oder aus dem Glas)
- 4 Knoblauchzehen
- 1 Stück Ingwer
- 4 EL Sesamöl
- 3 bis 6 EL dunkle Sojasauce
- 2 kleine Pak Choi
- 3 EL Limettensaft
- 4 TL Sriracha-Soße
- Pfeffer
- 200 g Ramen-Nudeln
- 120 g Edamame (Sojabohnen, frisch oder TK)

MISO-RAMEN-BOWL MIT PAK CHOI UND EI

Zubereitung:

- 1 Miso-Suppe (Paste oder Pulver) nach Packungsanleitung herstellen. Eier circa 8 Minuten kochen, Radieschen in sehr schmale Scheiben schneiden, mit der Hälfte des Reisweinessigs in einer Schüssel mischen und marinieren. Karotten grob raspeln, Frühlingszwiebeln in schmale Ringe, Shiitakepilze in Scheiben schneiden.
- 2 Knoblauch klein schneiden, Ingwer raspeln, Pak Choi putzen und vierteln. Knoblauch und Ingwer in einem großen Topf in Sesamöl 1 Minute dünsten, mit Sojasauce ablöschen. Miso-Suppe angießen und aufkochen lassen. Pak Choi kurz blanchieren, herausnehmen und in die leeren Schüsseln verteilen.
- 3 Die Miso-Suppe mit dem restlichen Reisweinessig, Limettensaft, Srirachasauce und Pfeffer abschmecken, warm halten.
- 4 Ramen-Nudeln hinzufügen und nach Packungsanleitung in der Brühe ziehen oder köcheln lassen, bis sie gar sind.
- 5 Nudelsuppe in die Schüsseln zum Pak Choi geben, Karotten, Frühlingszwiebeln, Radieschen, Edamame und Shiitakepilze verteilen und mit jeweils einer Eihälfte servieren.

Alternative oder zusätzliche Toppings:

- Erdnüsse
- Chiliflocken
- Nori-Blätter, in schmale Streifen geschnitten
- Röstzwiebeln
- gebratene Hühnerbruststreifen, nach Belieben gewürzt
- gebratene Räuchertofuwürfel, mit Sojasauce abgelöscht und eingekocht
- gerösteter Sesam
- frische Champignons, in dünne Scheiben geschnitten



EINKAUFSZETTEL

QR-Code scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden

SUDOKU

Buchstabenreihenfolge	▼	unterirdischer Lagerraum	▼	Wasserstrudel	ein Umlaut	▼	Tonbezeichnung	▼	▼	griechischer Buchstabe	himmelblau	▼	nicht selten					
Dauer	▶		4	▼			Vergeltung, Sanktion	▶			▼	2						
	▶	1			<h1>VIEL SPASS BEIM RÄTSELN</h1>					▶		6		süßer Brot-aufstrich				
Teil der Spindel		Spielkarte		7						Medi-ziner	britische Prinzessin		ehem. dt. Torwartstar (Oliver)	▼				
dennoch	▶	▼								▶	▼		▼					
niederdeutsch: Bauer	▶	3		französisch, span.: in						Garten-gerät		Initialen	Lincolns	▶				
Brettspiel-figur			Pas-sions-spielort in Tirol	▼								Abk.: Europa-rat	▼	dt. Wein-anbau-gebiet	▶			
	▶	5								Zah-lungs-art	▶			unbe-stimmter Artikel	▶			

Lösungs-wort:

1
2
3
4
5
6
7



Kundenzentrum
Potsdamer Straße 31
14974 Ludwigsfelde

Kundenberatung
Telefon 03378 86 06-0
Telefax 03378 86 06-29

Öffnungszeiten:
Mo. + Do. 08:00 bis 16:00 Uhr
Di. 08:00 bis 18:00 Uhr
Mi. + Fr. 08:00 bis 13:00 Uhr

Internet/E-Mail
www.stadtwerke-ludwigsfelde.de
info@stadtwerke-ludwigsfelde.de

24-h-Störungsbereitschaft
Gas: 03378 86 06-86
Strom: 03378 86 06-89
Wärme: 03378 86 06-94

Wir sind Partner

